06.06. - 17.08.2019

Traces, Glimmers, Residues, and Specks of Things

Conny Karlsson Lundgren

3-6 Besucher_innentext | visitor text

7-8 *~~I~~ Need ~~Somebody~~ ~~To~~ Love Tonight* | *~~Jag~~ behöver ~~någon~~ ~~att~~ älska inatt*

9-11 *Der jugendliche Läufer* | *The Teenage Runner*

12-13 *Gesture*

14-15 *Residues (Kanazawa)*

16 Grundriss | floor plan

17-18 Werkliste | list of works

19 Biografie | biography

Conny Karlsson Lundgren ist fasziniert von den ephemeren, scheinbar vergänglichen Spuren und Momenten, die sich zu einem größeren Kontext zusammenfügen. Seine Arbeiten befassen sich mit der Übertragung radikaler, alternativer queerer und feministischer Realitäten.

Ausgangspunkt für das Ausstellungsprojekt ist die Begegnung des Künstlers mit einem Kunstsammler. Durch ihren Dialog und das Nachzeichnen intimer Erinnerungen legt die Performance *The Teenage Runner* offen, wie ein Kunstwerk in seine Kunstsammlung integriert wurde. Die neue deutschsprachige Version, *Der jugendliche Läufer,* ist speziell für die Neue Galerie entstanden und wird im Laufe der Ausstellung mehrfach performt.

Der Titel der Ausstellung in der Neuen Galerie geht auf den kubanisch-amerikanischen Queer-Theoretiker José Esteban Muñoz und seinen Essay *Ephemera as Evidence* (1996) zurück, in dem er sich mit der Bedeutung des Provisorischen und Flüchtigen für die alternative Geschichtsschreibung marginalisierter Gruppen beschäftigt, etwa der LGBTQI+ Community oder anderer Minderheiten, Gruppen, die in offiziellen Archiven oftmals nicht dokumentiert oder definiert werden. Das Flüchtige wird dabei zu einer Art Beweis dafür, was geschehen ist, doch nicht zum Gegenstand des Geschehens selbst. Es steht für Zwischenräume, Erinnerungen, Hinweise, Relikte, und wenn man diesen „Spuren, Schimmern, Rückständen, und Flecken von Dingen“ nachspürt, entstehen neue Narrative.
In seiner künstlerischen Praxis befasst sich Karlsson Lundgren mithilfe filmischer, textlicher, bildlicher und dokumentarischer Mittel mit einer assoziativen Geschichtsschreibung, die die Grenzen zwischen gesellschaftlicher, politischer und persönlicher Identität auslotet.

Der Künstler formuliert für die Neue Galerie eine weniger politische, aber dafür sehr persönliche und intime Ausstellung, die neuere und ältere Werke kombiniert und in einen größeren Kontext stellt. Was die in der Ausstellung versammelten Arbeiten verbindet ist, dass sie privaten und intimen Erinnerungsbildern, Identitätsprozessen, sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen nachspüren, während die Choreografie an körperlichen Erfahrungen entlangführt. Sie berührt Erzählungen wie Adoleszenz, sensible Pflanzen, frühe langsame Disco Melodien und Cruising in japanischen Tempelgärten.

Seine Annäherung an unscharfe Erinnerungen, an Intimität, Sehnsucht und Verlangen, basierend auf eigenen ebenso wie fremden Erfahrungen, kann als eine Art Retrospektive über die Adoleszenz, aber auch über sein eigenes künstlerisches Oeuvre gelesen werden. Wie die Bühnenbilder verschiedener Akte in einem Theaterstück, schaffen die fragmentierten Erinnerungen, die ephemeren, scheinbar temporären Spuren und Momente einen sicheren Raum. Diese fügen sich zu einer Übergangsphase ins Erwachsensein zusammen, einer Phase des Zögerns und der Suche, mit allen Identitätsfindungsprozessen, die damit einhergehen. Die einzelnen Begriffe aus dem Titel der Ausstellung, „Spuren, Schimmer, Rückstände, Flecken von Dingen“, können auch als Zugangspunkte und alternative Titel für die vier ausgestellten Werke angesehen werden.

Conny Karlsson Lundgren, is fascinated by the ephemeral, seemingly temporary traces and moments that together form a larger context. His work is concerned with the transmission of radical, alternative queer and feminist realities. Starting point for the exhibition project was the encounter between the artist and an art collector. Through their dialog and tracing intimate memories the performance *The Teenage Runner*, unfolds how an artwork has been transposed into his art collection. The new

German version, *Der jugendliche Läufer*, has been developed specially for the Neue Galerie and will be performed during the run of the exhibition.

The title of the exhibition comes from the Cuban/American queer theorist José Esteban Muñoz and his essay *Ephemera as Evidence* (1996), where he reflects on the temporary, the ephemeral as a crucial element in the alternative historical writing of marginalized communities, such as LGBTQI+ people or other minorities – communities that are not always documented or defined in official archives. The ephemeral becomes a kind of evidence of what has transpired but certainly not the thing itself. It can be seen as the in-between spaces, memories, glimmers, the remains, and new narratives emerge by following "traces, glimmers, residues, and specks of things." In his artistic practice Karlsson Lundgren works with film, text, image and document on an associative history writing that explores boundaries between social, political and private identity.

However, the artist formulates a less political but more personal and intimate exhibition for the Neue Galerie that combines newer works with older ones and put them into a larger context. What the collected works share is that they retrace intimate memory images, identity processes, senses and sensations, while navigating bodily experiences through choreography. They touch on narratives such as adolescence, sensitive plants, early slow disco tunes and cruising Japanese temple gardens

His approach on hazy memories of intimacy, desire and yearning, both his own and borrowed experiences can be read as a kind of retrospective on adolescence but also on his own artistic Oeuvre. Like stage sets for the chapters in a theatre piece the fragmented memories, ephemeral, seemingly temporary traces and moments create a safe space. Together they form an evasive

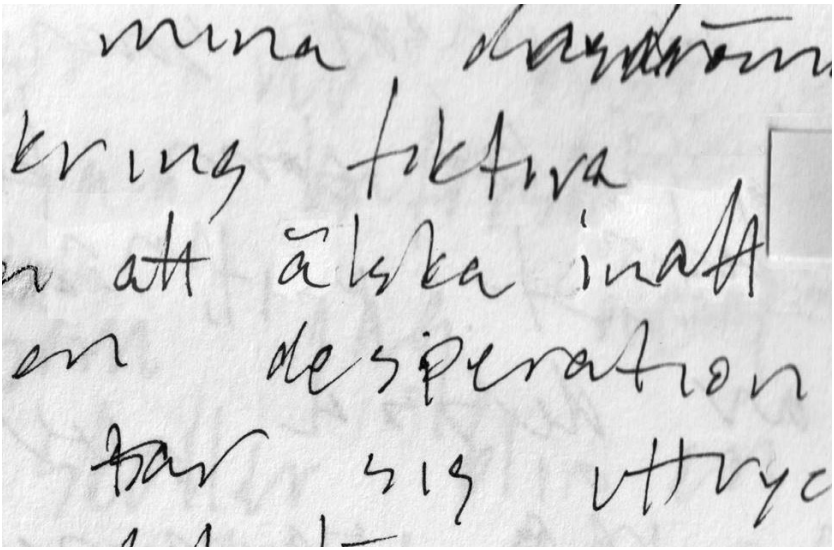
and searching transitional phase into adulthood, with all the identity processes that come with it.
The individual words “traces, glimmers, residues, and specks of things” can also be seen as entries and alternative titles for the four works shown in the exhibition.

I Need ~~Somebody~~ ~~To~~ Love Tonight / ~~Jag~~ behöver ~~någon~~ ~~att~~ älska inatt

Ein kleines Neonschild pulsiert mit 105 BPM (Beats per Minute), also exakt im Rhythmus des langsamen Disco-Songs, dessen Titel gleichzeitig der englische Name dieses Werks ist. Die Originalversion aus dem Jahr 1979 stammt von Sylvester, der_ die einst als „Verkörperung des Disco“ bezeichnet wurde und der sich gegen die binäre Geschlechterordnung auflehnte und in den Jahren der beginnenden AIDS-Epidemie zur Aktivist_in wurde. Der Song selbst stammt aus der Feder von Patrick Cowley, einem Pionier der elektronischen Dance Music und frühen AIDS-Opfer . Die Instrumentalversion taucht auch in einem der vielen Soundtracks für Schwulenpornos auf, die Cowley damals produzierte.
Die Buchstaben des Neonschildes basieren auf der Handschrift von Karlsson Lundgren. Drei Worte aus dem ins Schwedische übersetzten Titel des Songs wurden aus den Notiz- und Tagebüchern, die er während seiner Teenagerjahre führte, nachgezeichnet. Die initiierte Geste wirft Licht auf die Fragmentierung, der die Erinnerung im Laufe der Zeit unterworfen ist, und verweist über die Relikte eines demontierten Songs sowohl auf einen kurzen Moment der Queer History, als auch auf die Erzählung einer intimen und persönlichen Entwicklungsgeschichte geprägt von drängenden Begierden und Sehnsüchten.

A small neon sign pulsates at 105 BPM (beats per minute), the same rhythm as a slow disco song with the same English title as the piece. Sylvester, once described as “the embodiment of disco”, who challenged the gender binary and later became an activist during the onset of the AIDS epidemic, released the original song in 1979. Patrick Cowley, a pioneer of electronic dance music and an early casualty of the above-mentioned

plague, wrote the song itself. The instrumental version was also featured in one of the many soundtracks he produced for gay porn films during this period. The letters of the neon sign are based on Karlsson Lundgren's own handwriting. Three words in the song title, translated into Swedish, have been traced from notebooks and diaries written during his adolescence years. The initiated gesture illuminates the fragmentation of memory over time and touches a brief moment of queer history through the remains of a dismantled song, which adds an intimate and private coming-of-age narrative consisting of urgent longings and desires.



~~I~~ Need ~~Somebody~~ ~~To~~ Love Tonight

Auszug aus Tagebuchnotizen, Entwurf für Neonlichter | Part of diary notes, sketch for neon sign

Der jugendliche Läufer* | *The Teenage Runner

Im Anschluss an einen Vortrag, den Karlsson Lundgren an einem Kunstinstitut in Nordschweden hielt, meldete sich eine Person aus dem Publikum bei ihm: ein Sammler, der offenbar eine sorgfältig zusammengestellte Sammlung vorwiegend U.S.-amerikanischer Fotokunst besaß, die sich queeren Thematiken annähert – ein etwas überraschender Fund in dieser ländlichen Gegend. Der Dialog, der sich zwischen Sammler und Künstler entwickelte, mündete in die gemeinsame Durchsicht der einzelnen Werke der Sammlung.
The Teenage Runner entfaltet sich um ein spezifisches Fragment der Sammlung und zieht Parallelen zwischen unterschiedlichen Narrativen, die flüchtige Erinnerungen, erotische Empfindungen, wissenschaftliche Texte und Lyrik mit Philosophie verknüpfen. Sie alle führen zurück zu einer 1976 entstandenen Fotografie von Arthur Tress, *Teenage Runners (Band-Aid Fantasy).* Durch die Kombination unterschiedlicher Stimmen – der des Sammlers, des Fotografen, der Performer und anderer – wird die Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis rekonstruiert und wieder präsent gemacht sowie untersucht, wie ein Kunstwerk zum Teil einer Sammlung wird. Die Tätigkeit des Sammelns kann ein intimer Akt von Lust und Begehren sein, ein Identitätsfindungsprozess oder eine Methode, mit dem Bedürfnis umzugehen, irgendwohin zu gehören, kann aber vor allem auch dazu dienen, sich einen eigenen Raum zu schaffen.

The Teenage Runner besteht aus fünf Teilen: *The Collector, The Glade, The Stairs* und *Sensitiva* bilden gemeinsam die Kulisse für die Performance *The Teenage Runner*, die im Rahmen der Ausstellung zur Eröffnung und an fünf weiteren Terminen zu sehen sein wird. Die neue deutschsprachige Version der Performance *Der jugendliche Läufer* mit dem in Wien lebenden Schauspieler Tim Habe ist speziell für die Neue Galerie

entstanden.

Die Dokumentation der Performance *The Teenage Runner* mit dem Schauspieler Ali Qasemi, die 2018 in der Einzelausstellung von Conny Karlsson Lundgren in der Sandviken Kunsthal aufgeführt wurde, wird in der Ausstellung gezeigt.

After a lecture by Karlsson Lundgren at an art institution in northern Sweden, someone in the audience initiated contact. The person, a collector, seemed to have a carefully selected collection of mainly American photo-based art with a queer approach – somewhat a surprising finding in this rural area. They initiated a dialogue and started a process of going through the art collection.

The Teenage Runner unfolds a specific fragment of a collection and draws parallels between different narratives that combine hazy memories, erotic sensations, scientific texts and poetry with philosophy. All of them lead back to a photograph by Arthur Tress, *Teenage Runners (Band-Aid Fantasy)* from 1976. The combination of voices from the collector, the photographer, the artist, the performers and others, becomes a way of reconstructing and re-visiting the memory of a single event and examines how an artwork has been transposed into a collection. Collecting can be an intimate act of lust and desire, an identity process, a method of addressing a need to belong, but primarily a means of creating a room of one's own.
The Teenage Runner consists of five parts: *The Collector, The Glade, The Stairs* and *Sensitiva*. Together they form the stage set for a performance – *The Teenage Runner*, which will be performed during the opening and five more times during the exhbition period. The new German version of the performance, *Der jugendliche Läufer* with Vienna-based actor Tim Habe, has been developed specially for the exhibition at the Neue Galerie.

Additonaley the documention of the performance T*he Teenage Runner* with actor Ali Qasemi, which was performed 2018 in the frame of Conny Karlsson Lundgren´s solo exhibiton at Sandviken Kunsthal, is shown in the exhibition.

Dank an: Tim Habe, Åke Lindberg, Lars Rune Larsson, Arthur Tress, Ali Qasemi, Johan Ågren und Daniel Palmgren. Deutsche Übersetzung: Astrid Tautscher und Tim Habe
Produziert mit der Unterstützung der Sandviken Konsthall und Neue Galerie Innsbruck

Special thanks to Tim Habe, Åke Lindberg, Lars Rune Larsson, Arthur Tress, Ali Qasemi, Johan Ågren and Daniel Palmgren. English translation by Conny Karlsson Lundgren and Benny Nemerofsky Ramsay. Produced with the support from Sandviken Konsthall and Neue Galerie Innsbruck

Gesture

Eine Geste, eine subtile Bewegung des Körpers, kann als Identitätsträger verstanden werden. In seinem Text *Gesture, Ephemera and Queer Feeling* verwendet José Esteban Muñoz den Begriff als Werkzeug zur Sichtbarmachung gesellschaftlicher Konventionen und der daraus entstehenden Festlegung dessen, wie bestimmte Körper sein und sich verhalten sollten. Muñoz erforscht seine physischen Erinnerungen, in denen der Körper sich durch eine unbewusste Verletzung etablierter Regeln offenbart, und zeigt auf, wie queere Körper und nichtnormative Bewegungen von der Gesellschaft bloßgestellt und beurteilt werden. Der Film *Gesture* ist ein Gemeinschaftsprojekt von Karlsson Lundgren und dem Choreographen und Tänzer Dinis Machado (SE/PT), in dem sie persönlichen Erfahrungen, Empfindungen und Körpererinnerungen nachspüren. Aus kurzen Sätzen wurde eine von Muñoz' Text inspirierte Partitur entwickelt, die in einer Reihe von Bewegungsphasen interpretiert und umgesetzt wird: *Geh gerade. Die Struktur des Teppichs auf meinem Gesicht, auf meinem Arm spüren. Kommen. Öffne deinen Mund mit Verlangen und Unbehagen. Mit dem Rücken zur Wand stehen und es genießen. Weibliche Beine, überkreuzt, im Stehen. Auf Zehenspitzen. Auf etwas zeigen. Man zeigt auf dich. Kämpfe wie eine Königin. Die Luft spüren, wenn man tanzt, etc.*

Gesture: Regisseur: Conny Karlsson Lundgren, Performer: Dinis Machado, Cinematographin: Maja Dennhag, Kameraassistenz: Majaq Julén, Tonaufnahmen: Felix Aneer, Tonbearbeitung: Jesper Norda. Produziert mit Unterstützung der Haninge Konsthall.

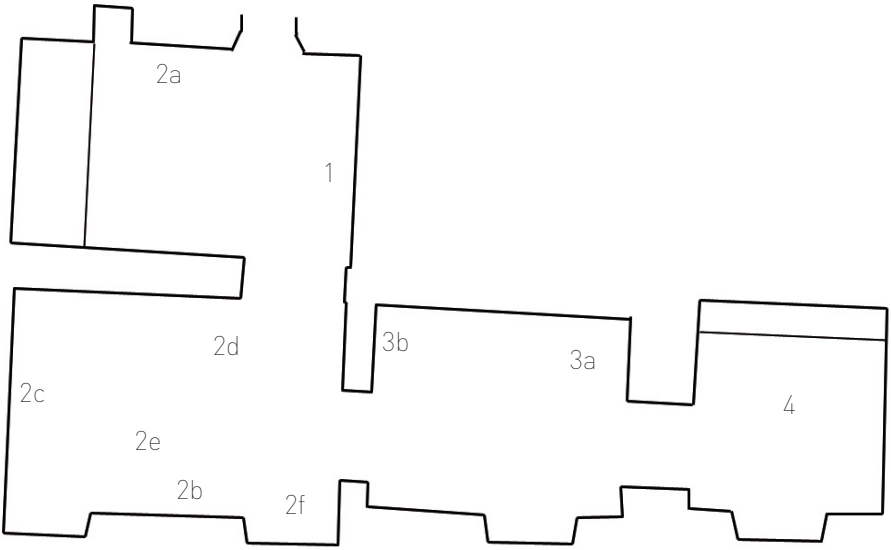
The gesture, a subtle body movement, can be understood as a carrier of identity. In the text *Gesture, Ephemera and Queer Feeling* José Esteban Muñoz uses the term as a tool to expose social conventions and their demands on how different bodies should be and behave. Muñoz explores his physical memories, where the body reveals itself through an unconscious violation of established codes, and illuminates how queer bodies and non-normative movements are exposed and judged by society. The film *Gesture* is a collaboration between Karlsson Lundgren and the choreographer and dancer Dinis Machado (SE/PT), in which they trace private experiences, sensations and body memories. Short sentences were developed into a score inspired by Muñoz's text, which is interpreted and embodied in a series of movement phases: *Walk straight. To feel the carpet texture on my face and arm. To come. Open your mouth with desire and discomfort. To be put against the wall and like it. Female leg crossing standing. Be on points. To point. To be pointed at. Fight like a queen. To be touched by the air while dancing, etc.*

Gesture: director: Conny Karlsson Lundgren, performer: Dinis Machado, Cinematography: Maja Dennhag, 1st assistant camera: Majaq Julén, sound recordist: Felix Aneer, Sound editing: Jesper Norda. Produced with support from Haninge Konsthall.

Residues (Kanazawa)

Residues (Kanazawa) greift Fragmente einer frühen Performance auf, die während Karlsson Lundgrens Studienzeit in Kanazawa durchgeführt wurde. Die historischen Schauplätze der japanischen Universitätsstadt mit ihren vielen Gärten und alten Schreinen wurden zum Schauplatz für eine Reihe von Interventionen (oder Überresten) im öffentlichen Raum durch den Künstler. Um die Jahrtausendwende wurden in Japan sexuelle und geschlechtsspezifische Minderheiten und sogar voreheliche erotische Begegnungen noch immer in Frage gestellt und junge Paare lebten oft bis zur Heirat mit ihren Eltern. Parks boten einen geheimen Ort, einen temporären Lustgarten für nächtliche Liebende, um ihren Sehnsüchten nachzukommen und schufen gleichzeitig einen „sicheren" Raum für marginalisierte Gemeinschaften. Der Akt des Crusings mit seinem codierten Verhalten war ein wesentlicher Bestandteil der queeren Kultur, der sich aber Zeiten von Dating-Apps zu unterschiedlichen Formen gewandelt hat. Die Geste und die begleitenden Tagebucheinträge akzentuieren in der performativen Arbeit einen alternativen Zufluchtsort für Sehnsüchte, der sich organisch entwickelt hat - und der auch in der digitalen Intimitätskultur bestehen bleibt.

Residues (Kanazawa) revisit fragments of an early performance conducted during Karlsson Lundgren's studies in Kanazawa. The historical settings of the Japanese University City, with its many gardens and ancient shrines, became a stage set for a series of interventions (or residues) in public spaces by the artist. At the turn of the millenium, sexual and gender minorities, and even premarital erotic encounters were still widely questioned in Japan, and young couples often lived with their parents until marriage. Parks offered a clandestine venue, a temporary pleasure garden for nocturnal lovers to act on their desires while providing a "safe" space for marginalized communities. The act of cruising, with it's coded behavior, has been an essential part of queer culture, but has rapidly transitioned into different forms with the emergence of dating apps. The gesture and the accompanying diary entries in the performative work accentuate an alternative sanctuary for desires that has organically evolved – and in the times of digital intimacy cultures seizes to exist.


2a
1
2d
3b
3a
2c
4
2e
2b
2f

1 *~~I~~ Need ~~Somebody~~ ~~To~~ Love Tonight / ~~Jag~~ behöver ~~någon~~ ~~att~~ älska inatt,* Neonlichter, Blinklicht basierend auf 105 BPM, 4/4-Takt | neon lights, blinker based on 105 BPM in 4/4, 2018

2a Dokumentation der Performance *The Teenage Runner: Ali* (17. October 2018), Sandviken Konsthall Sweden | Documentation of the performance *The Teenage Runner*: *Ali* (17. October 2018), Sandviken Konsthall Sweden, HD-video, 20 min, 2018

2b-e *Der jugendliche Läufer, Bühnensetting für die Performance* | *The Teenage Runner,* stage set for the performance:

The Collector, Pigmentdruck auf Baumwollpapier | pigment print on cotton paper, 2018
The Glade, Reaktivdruck auf Baumwollvoile | reactive print on cotton voile, 2018
Sensitiva, Pflanze, Glas, Pflanzenlampe, usw. | plant, glass, plant lamp, et al.
The Stairs, Birkensperrholzplatte, Edelstahl | birch plywood, stainless steel

2f *Ali (Dokumentation* | *Documentation),* Pigmentdruck auf Baumwollpapier | pigment print on cotton paper, 2018
Foto I Photo: © Mike Karlsson Lundgren

3a *Gesture*, HD-video, 3:20 min, 2016

3b *Gesture*, *Ephemera, and Queer Feeling* p. 68-69, Text von José Esteban Muñoz (1996), Pigmentdruck und Marker

auf Baumwollpapier | text by José Esteban Muñoz (1996), pigment print and marker on cotton paper, 2016

4 *Residues (Kanazawa)*, Performance/Tagebuchnotizen, Diaprojektoren (loop) | performance/diary notes, slide projectors (loop), 2000/2018

Courtesy: Der Künstler | the artist

Conny Karlsson Lundgren (geboren in Västervik, Schweden) ist bildender Künstler und lebt derzeit in Stockholm. Er ist fasziniert von den ephemeren, scheinbar vergänglichen Spuren und Momenten, die sich zu einem größeren Kontext zusammenfügen, und seine Arbeiten befassen sich mit der Übertragung radikaler alternativer queerer und feministischer Realitäten. Karlsson Lundgren hat einen MFA der Kunsthochschule Valand in Göteborg, Schweden, und war Teilnehmer des Studio Research Program der Van Eyck Academie in Maastricht, Niederlande (2014-2015). In den letzten Jahren wurden seine Arbeiten im Moderna Museet Malmö/Stockholm, der Extra City Kunsthal Antwerp, im Göteborgs Konstmuseum, der Kunsthal Nikolaj in Kopenhagen und im TriBeCa Film Center in New York sowie bei Soloausstellungen in der Haninge Konsthall Stockholm, der Gallery Box in Göteborg und im Kunstmuseum in Kalmar gezeigt.

Conny Karlsson Lundgren (born in Västervik, Sweden) is a visual artist currently based in Stockholm. He is fascinated by the ephemeral, seemingly temporary traces and moments that together form a larger context and his work is concerned with the transmission of radical, alternative queer and feminist realities. He holds an MFA from Valand Academy of Fine Arts in Gothenburg, Sweden and participated in the Studio Research Program at Van Eyck Academie in Maastricht, The Netherlands (2014—2015). In recent years his work has been exhibited at Moderna Museet Malmö/Stockholm, Extra City Kunsthal Antwerp, Gothenburg Art Museum, Kunsthal Nikolaj Copenhagen and TriBeCa Film Center NYC, with solo presentations at Haninge Konsthall Stockholm, Gallery Box Gothenburg, and Kalmar Art Museum.

www.connykarlsson.se

Ausstellungseröffnung & Performance *Der jugendliche Läufer* mit Tim Habe am Mittwoch, 05. Juni 2019 um 19.00 | opening and performance The Teenage Runner with Tim Habe on Wednesday June 5, 2019 at 7 pm in the Neue Galerie of the Tiroler Künstler*schaft.

Begrüßung | Welcoming: Andrea Lüth, Vorstandsmitglied | member of the board, Tiroler Künstler*schaft
Einführung | Introduction: Cornelia Reinisch-Hofmann

Die Performance *Der jugendliche Läufer* mit Tim Habe findet zudem an folgenden Terminen statt | additional dates for the performance *The Teenage Runner* with Tim Habe:

29. Juni 2019 um 14.30 | June 29, 2019 at 2.30 pm
18./19. Juli 2019 um 18.00 | July 18/19, 2019 at 6 pm
2. August 2019 um 18.00 | August 2, 2019 at 6 pm
3. August 2019 um 11.30 | August 3, 2019 at 11.30 am

Dauer der Ausstellung | Duration of the exhibition:
06. Juni - 17. August 2019 | June 6 – August 17, 2019

Öffnungszeiten | opening hours:
Mi – Fr 11.00 – 17.00; Sa 11.00 – 15.00; an Feiertagen geschlossen
Opening hours Wed – Fri 11 am – 5 pm, Sat 11 am – 3 pm, closed on holidays

Führungen an Samstagen um 11.00 und 14.00
Termine: 29. Juni 2019 und 03. August 2019
Guided tours on Saturdays at 11 am and 2 pm
Dates: June 29, 2019 and August 3, 2019

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Großes Tor, Hofburg
6020 Innsbruck
+43(0)512-578154

neuegalerie@kuenstlerschaft.at
www.kuenstlerschaft.at

Bildnachweis:Conny Karlsson Lundgren, *The Teenage Runner: Ali (documentation)*, 2018
Produced with the support of Sandviken Konsthall Sweden
© Courtesy of the artist. Photo: Mike Karlsson Lundgren

Dank an:

tirol Unser Land · Bundeskanzleramt · INNS'BRUCK · iaspis